

Guten Abend!

Heutiges Thema:

Coabhängigkeit/Alkoholismus als Familienkrankheit

Co-Abhängigkeit

Co-Abhängigkeit bezeichnet ein sozialmedizinisches Konzept, nach dem manche Bezugspersonen eines Suchtkranken (beispielsweise als Co-Alkoholiker) dessen Sucht durch ihr Tun oder Unterlassen zusätzlich fördern oder selber darunter in besonderer Form leiden.



**Wenn die Angehörigen nicht aus ihren Erfahrungen lernen
– der Suchtkranke konsumiert trotz aller Bemühungen und Zuwendungen weiter -
und Konsequenzen ziehen, wenn sie sich in dem täglichen
Auf und Ab des Zusammenlebens mit einem Suchtkranken hilflos verlieren
und wenn ihr Erleben und Verhalten selber stark rigide wird,
kann sich eine co-abhängige Störung entwickeln.**

Abhängigkeitsspezifische Symptome:

Im Zentrum des Syndroms steht das Eingenommensein von dem Süchtigen und dem übermäßigen Wunsch, ihn retten und seine Sucht kontrollieren zu wollen.

Alles Denken, Fühlen und Handeln dreht sich zwanghaft nur noch um den Suchtkranken.

Die eigene Person und die eigenen Bedürfnisse und Interessen werden über die Sorge für den Suchtkranken vernachlässigt oder aufgegeben.

**Schamkomplex und sozioemotionale Störungen:
Als zweites kardinales Symptom leiden Betroffene an massiven
Scham- und Schuldgefühlen und Selbstzweifeln.**

**Die Sucht des anderen wird als eigenes Versagen angesehen,
den anderen nicht ausreichend zu lieben oder nicht angemessen zu unterstützen.**

**Betroffene sind stets freundlich und höflich und bemühen sich fortwährend,
es anderen recht zu machen. Auch wenn die Befindlichkeit verzweifelt ist,
wird nach außen der Schein der „heilen Welt“
oder der „glücklichen Familie“ gewahrt.**

Zusätzliche Auffälligkeiten:

Betroffene leiden des Weiteren häufig an depressiven, ängstlichen, psychosomatischen oder post- oder akut traumatischen Beschwerden oder Störungen sowie unsicheren und abhängigen Persönlichkeitsakzentuierungen.

Erschöpfung, Freudlosigkeit, Nervosität, vielfältige Ängste, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Misstrauen, Gleichgültigkeit oder Schreckhaftigkeit sind nicht selten zu finden.

**Jedes Jahr kommen zwischen
3.000 und 4.000 Kinder mit schwersten Behinderungen
durch den Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft
– das fetale Alkoholsyndrom – zur Welt.**

**Ca. jedes 6. Kind ist von der stofflichen Sucht in der Familie betroffen
und in besonderer Weise gefährdet selbst Suchtkrank zu werden.**

**In Deutschland leben ca. 6 Mio. Erwachsene,
die als Kinder in süchtigen Familien
aufwuchsen.**

**Ca. 2,65 Mio. Kinder unter 18 Jahren leben aktuell
mit alkoholkranken Eltern zusammen.
Hinzu kommen ca. 60.000 Kinder drogenabhängiger Eltern.**







**Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit!
Kommt gut nach Hause.**